

9 Sie möchten mitmachen?

Informationen anfordern

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über die Partei DIE LINKE. in Mönchengladbach, sowie über die Satzung und die Mitwirkungsmöglichkeiten.

Nachname

Vorname

e – Mail

PLZ / Wohnort

Telefon

Straße / Nr.

Bitte einsenden an unten stehende Adresse im Impressum

Herausgeber / Impressum / V.i.S.d.P:

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

DIE LINKE. MG / Torben Schultz
Hauptstraße 2

41236 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 66 / 979 22 43

E-Mail: buero@die-linke-mg.de

Frühstückstreff!

Erlebnisse austauschen über das Jobcenter, Tipps weitergeben, plaudern und dabei noch gut frühstücken:

**22. Mai 2014
ab 10:00 Uhr**

Büro DIE LINKE
Hauptstraße 2
(in der Fußgängerzone Rheydt)
41236 Mönchengladbach
Tel. 02166/9792249

"Beim Frühstückstreff können
Sie zwischen 10.00 und 11.00
Uhr auch eine kostenlose
juristische Beratung erhalten"

Öffnungszeiten

Dienstag

10.30 bis 12.30 Uhr

13.30 bis 15.30 Uhr

Mittwoch bis Freitag

10.00 bis 12.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag und Freitag ist Sozialberatung

DIE LINKE.
Kreisverband Mönchengladbach

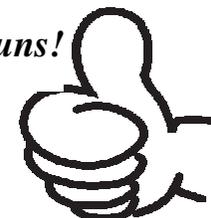
**Sozialticket verbilligen
und ausbauen,
nicht abschaffen!**

**Preis des Sozialtickets
endlich den tatsächlichen
Bezügen anpassen!**

Mönchengladbach

- eine Stadt für uns!

original sozial
www.die-linke-mg.de



Sozialticket verbilligen und ausbauen, nicht abschaffen!

Preis des Sozialtickets endlich den tatsächlichen Bezügen anpassen!

Die Fraktion DIE LINKE im Regionalverband Ruhr (RVR) ist gegen die Abschaffung des Sozialtickets, „Mein Ticket“, wie die FDP im Landtag NRW es gefordert hat. Dass dieses „Mein Ticket“ nicht so gut genutzt wird, wie von den Verkehrsgesellschaften erwartet, ist vor allem ein Problem der Bedingungen des Tickets, die endlich verbessert werden müssen.

„Es ist hanebüchen, wenn die wirtschafts-liberale FDP, die immer gegen ein Sozialticket war, die jetzigen Verkaufszahlen von ‚Mein Ticket‘ zum Anlass für eine Ausstiegsdebatte nimmt,“ so Wolfgang Freye, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im RVR. „Die im Schnitt monatlich 90.000 Tickets, die der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) verkauft, werden nach den Erfahrungen von Hartz-IV-Initiativen häufig von ‚Aufstockern‘ gekauft, die arbeiten und einen sehr niedrigen Lohn erhalten. Genau für diese Menschen ist ein 30 Euro-Ticket von Vorteil, aber nicht für diejenigen, die es sich bisher auch nicht leisten konnten. So kann man auch Mindereinnahmen gewollt herstellen. Für Hartz-IV-Berechtigte, die monatlich gerade rund 20 Euro für die Nahverkehrsnutzung zur Verfügung haben, ist das Ticket mit 29,90 Euro zu teuer. Das hat DIE LINKE von Anfang an gesagt, und das belegen auch die aktuellen Zahlen aus Dortmund.“

Dort hat sich der Verkauf des Tickets im Vergleich zu dem bis 2010 geltenden 15 Euro-Ticket fast halbiert. Hinzu kommt, dass das Ticket nur in einer Wabe gültig ist. Stadtgrenzen können so nicht ohne Zuzahlung überschritten werden. Auch in Mönchengladbach hat sich unsere Prognose von maximal 10 % Nutzern inzwischen erfüllt

Ein Grundproblem ist aus Sicht der Fraktion DIE LINKE im RVR, dass der Öffentliche Nahverkehr im Ruhrgebiet gerade in den Flächenkreisen viel zu schlecht ausgebaut ist.



Ein Grundproblem ist aus Sicht der Fraktion DIE LINKE im RVR, dass der Öffentliche Nahverkehr im Ruhrgebiet gerade in den Flächenkreisen viel zu schlecht ausgebaut ist. Im Ennepe-Ruhr Kreis oder im Kreis Recklinghausen, wo in kleineren Orten oft nur wenige Male am Tag ein Bus fährt, steht der Preis in keinem Verhältnis zum Angebot.

„Um wirklich endlich mehr Mobilität für die 1,4 Millionen potenziellen Nutzer/innen des Sozialtickets im Gebiet des VRR zu schaffen, sind drei Schritte notwendig,“ so Wolfgang Freye abschließend. „Die deutliche Senkung des Preises für das Sozialticket, die Erweiterung des Geltungsbereiches des Tickets und die Verbesserung der Taktungen und Linien im ÖPNV. Außerdem wäre es sinnvoll, dass Angebote wie die vergünstigte Nutzung des Metropolrades Ruhr, die mit den VRR-E-Tickets möglich ist, vom VRR endlich besser beworben werden

**Alle Stimmen für
DIE LINKE**



und auf bar bezahlte ‚Mein Tickets‘ ausgeweitet werden.“

DIE LINKE fordert:

Der Preis für das Sozialticket muss deutlich gesenkt werden. Bezieher von Leistungen nach SGB II und SGB XII müssen für 15,00 Euro monatlich den öffentlichen Personennahverkehr nutzen können.

Dazu gehören:

- **Das Sozialticket muss erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden**
- **Ein Preis von höchstens 15 Euro**
- **Die Mitnahmemöglichkeit eines Erwachsenen und Kindern abends und am Wochenende**
- **Die Übertragungsmöglichkeit des Tickets innerhalb der Bedarfsgemeinschaft**
- **Einführung eines Rabattierten 4rer Tickets**

Am Sonntag den 25.5.2014 wollen wir in unserem Parteibüro den Wiedereinzug als Fraktion in den Rat der Stadt feiern.

**Dazu laden wir herzlich ein
Sonntag 25.5.2014**

Ab 17:00 UHR

Hauptstr, 2 41236 Mönchengladbach



Am 25. Mai sind Kommunal- und Europawahlen!

DIE LINKE. wählen!

